

vom

3. Juni 2010

Melanchthon-Ausstellung im Palais Dietrich

Aktion der Anhaltischen Landesbücherei zum Kirchentag

Die Lutherstadt Wittenberg steht im Zentrum der Feierlichkeiten zum 450. Todestag des Reformators. Doch auch in Dessau gibt es hochkarätige Exponate zu Philipp Melanchthon, dessen Wirken eng mit der Geschichte Anhalts verbunden ist. Seinem Wirken ist es zu verdanken, dass sich die Fürsten von Anhalt-Dessau eindeutig für die evangelische Kirchenordnung entschieden. Besonders Fürst Georg III. ist es, dessen Verbindungen zu Melanchthon sich noch heute auf vielfältige Weise zeigen lassen.

Anlässlich des 8. Anhaltischen Kirchentages zeigt die Anhaltische Landesbücherei Dessau am Sonntag, dem 6. Juni 2010, einmalige Zeugnisse aus dem eigenen Bestand: handschriftliche Eintragungen Melanchthons in Büchern der Bibliothek Georgs III., eine beeindruckende Darstellung Melanchthons von der Hand des jüngeren Lucas Cranach aus dem Jahr 1544, die Teile 2 und 3 der berühmten Dessauer „Cranach-Bibel“, den Nachruf Melanchthons auf Georg III., zahlreiche gedruckte Schriften des Reformators (u. a. die „Loci Communes“ und die Erstausgabe der Römerbrief-Auslegung), bildliche Darstellungen Melanchthons auf Bucheinbänden der Georgsbibliothek u. v. m.

Sonntag, 6. Juni 2010, Wissenschaftliche Bibliothek (Palais Dietrich), Zerbster Str. 35, von 14.00 bis 17.00 Uhr, Eintritt frei.

„Philipp Melanchthon ein Universalgenie?“ ist übrigens der Titel eines Vortrages, der tags darauf, am Montag, dem 7. Juni 2010, um 16.30 Uhr, in der Stadtbibliothek Roßlau gehalten wird. Susanne Hädicke, Mitglied des Freien Deutschen Autorenverbandes Sachsen-Anhalt, begibt sich auf die Spuren des Reformators und Gelehrten Philipp Melanchthon.